

40

P. germ.

35

R

W

95 P. Germ

4° P. germ. 35

Schrot


W

<41028882130014

<41028882130014

W 4 P.germ. 35

FK



Die X. Alter

der welt/mit irem lauff
vnd angenschaffien erkläret/
nach dem Befah gaisstlicher weis/
vnd in Reymen verfaßt/durch
Martin Schrot/im 1574.

Jar/lieblich zu lesen
vnd hören zc.

Martin Schrot
1. Johan. am 3. cap.

Die Welt vergeht mit irem glust/
wer aber Gottes willen thut/
der wirt bleiben in
ewigkeit.

Cum gratia & priuilegio.

Getruckt zu Augspurg/durch
Philipp Blhart.

Vorred auff die zehen

Alter/vnd lauff diser

Welt 2c.

GOTT erschuff alle Creatur/
Ain yedes nach seiner figur.
Fisch/vogel/thier/ güt vnd auch böß/
Mancherlay gwild/vich vnd alles.
Was athem vnd leben gewan/
Sich selbst zü besamen fort an.
Aber den Menschen außerkorn/
Welcher ist auß der Erd geborn.
Hat Got gesetzt über die ding/
Darmit als in der ordnung ging.
Nach yedes art vnd eigenschafft/
Auff Got hett alle ding sein krafft.
Kains solt auß seiner ordnung ytt/
Weichen noch fehlen vmb ain tritt.
Allain der mensch ist worden wild/
Vnd vergessen Götliches bild.
Das er solt tragen in dem gaisst/
Vnd dem flaisch weeren aller maist.
Nicht zuthan nach aignem gelust/
Drumb ist der freye will vmb list.
Wann er nach Got mit ghrichtet ist/
Daher die Schlang mit argem list.
Den Menschen gschwind betrogen hat/
Wider die Götlich Malestat.
In vnghorsam widers gebott.
Darauff die Sünd kam/vnd der Todt.

Gene. 1.

Gene. 2. 3.

Eccle. 15.

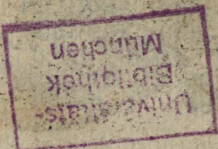
17.

Sapie 1. 2.

Gene. 3.

2. Cor. 12.

A ij



Rom. 5.6.
7. 8.
Iob 13.
17. 19.

Auß dem gerechten vrtel secht/
Solches betrifft ganz menschlich gschlecht.
Welches in disem leben hie/
Die zehen Alter fürbildt ye.
Daß man erkenn den ganzen lauff/
Vnsers lebens vnd merck darauff.
Vnd laß ims wol zu herken gon/
Vnd nem ain Exempel daruon.
Zü leeren gütten vnderseidit/
In vnserm leben diser zeit.
Got in vnserm thün gefallen/
Nach sein gbotten vnd in allen.
Was er vns selbst für sehen hat/
Darinn vnser sätigkeit stat.
Vnd schaw das niembt werde behafft/
In disen lastern drumb gestrafft.
Wie hie die menschen alle sand/
Ain yedes in seim widerstand.
Gefunden wirt mit argem brauch/
Wie die welt lebt vnd maint doch auch.
Es hab kain not/Got straff sy nicht/
Er acht es nit kün nit auß licht.
Was yeder mit sünden verbringit/
Die Barmhertigkeit habs außdingit.
Ach nain ach nain/D nit also/
Bertraw dir selbst nit/ sey nit fro.
Das du gedencst an Christus todt/
Es sey dir hin es hab kain not.
Sonder laß dich ermanen gschwind/
Zum newen leben auß der sünd.

Eccle. 25.

Zü dem vns Got der Herz berufft/
Durch sein wort das vnser vernufft.
Anrürt vnd leert zü vnserm heyl/
Zü dem trachten solten mit eyl.
Weyl sein genad noch auff vns wart/
Dann wir müssen all auff der fart.
In ihene welt zü nemen ein/
Sätigkeit/oder Hellsich pein.
Wollen wir Gottes kinder werden/
Müssen wir ansahen auff erden.
Zü leben in tugent vnd zucht/
Zü samblen ein ewige frucht.
Dann wirt der gerecht leben dort/
Seines glaubens nach Gottes wort.
Darumb ist diß büch für gestellt/
Was vnser geding vor Got helle.
Deshalb wir erschaffen sein hie/
Das man das böß laß/vnd gütts thie.
Daran will Gott gefallen han/
Wer in recht liebe der heb es an.
Vnd beweiß brüderliche lieb/
Vnd rechte werck des glaubens yeb.
Wie Christus sezt das ebenbildt/
Mit dem süßwaschen also milde.
Darbey werd man erkennen sein/
Wer sein rechte nachvolger sein.
Dem Euangeli gmäß fürwar/
Vnd nit so leben ymmerdar.
Wie dise menschen wie man sicht/
In disem büch vnd dem gedicht.

Habac. 2.

1. Ioan. 1.

2. & 3.

Iacob. 2.

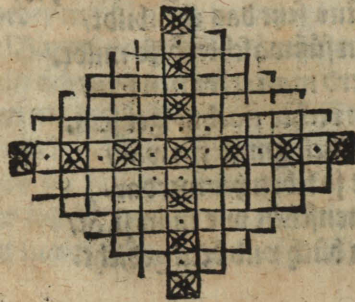
Ioan. 13.

Iohan. 8.

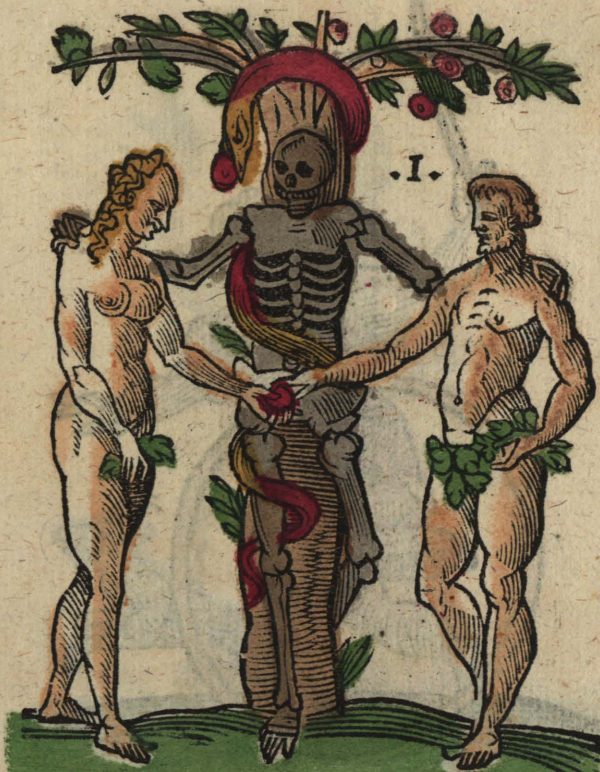
1. Pet. 5.

2. Cor. 5.

Der welt lauff der zehen Alter/
Welchs ist der rechte verwalter.
Der Fürst der welt der sy anraist/
Vnd wider Gottes willen haist.
Sich bewegen lassen gar leicht/
Derhalben er vmb vns her schleicht.
Das er vns verfür vnd verschling/
So wir nit bleiben im geding.
Das vns Got angegeben hat/
Zu ehren seiner Mactstat.
Derhalb nembt der ding eben war/
Dann wir müssen all. offenbar.
Für den Richter werden gestellt/
Wie das Paulus gar klärlich melle.
Wol dem der dort nach seinem endt/
Zu der sätigkeit wirt erkendt.
Mit Christo vor hie nemen ein/
Seins leydens teilhaftig mag sein.
Das verleich vns der Herz allsamen/
Wer das volbringt mag sagen Amen.



I. Adam vnd Eva.
Das Esatz des Gehorsams.
Gene. 2. 3. Rom. 5.



Mein Esatz dz mir Got gab mit fleiß/
War der Ghorisam im Paradeiß.
Da ich aß die verbotten frucht/
War ich darumb im tod verflucht.
Biß Chustus bezalt alle schuld/
Vnd widrumb erwarb Gottes huld.
Das niemandt mer vmb frembde sündt/
Solt sterben wie der Herz verkündt.
Sonder leben in gehorsam/
Des glaubens vnd der lieb mit nam.

Gene. 3.
Eccle. 15.
Roman. 5.
6. 7. 8.
Ephe. 2.
Colofs. 1.
Ezech. 3.
33.

X.
 10. Jar ain Knäbl hüpfch vnd fein/
 Springt wie ain Gaisbö Klin herein.



Ich bin ain Knäblin frisch vñ jung/
 Wie ain Ritzlin hab ich mein spüng.
 Die bosheit eygt sich zeyt in mir/
 Zum freyen willen hab ich gir.
 Dann was ich sich in diser welle/
 Das andre thün mir auch gefellt.
 Wachs in mein freyen willen auff/
 Vnd leern bey zeyt der welte lauff.
 Das hangt mir an mein lebenlang/
 Frag nit wies mir am end ergang.

X.
 Das 10. Järig Mädlen klein/
 Grillet gleich wie ain jungo Zeyblein.



Ich bin ain Mädlin jung vnd klein/
 Drib last man mir den wille mein.
 Weyl ich noch weiß kein vndershait/
 Biß man mich lert mit bschaidenhait.
 Zu Gottes lob vnd Tugent frum/
 Vor der zeyt weiß ich nichts darum.
 Gille mir als gleich dann was ich sich/
 Das mir gefelle thū lieben ich.
 Also die Jugent diser zeit/
 Wechst auff in aller eytelkeit.

Jesus Syrach.
 Wie kumbt der Weyse glerie Man/
 Lert die Kinder den ghorfam schan.



Exod: 20. **G**ot spricht du solst gehorsam sein/
 Deuter: 5. Dem vatter vnd der müter dein.
 Math: 15. Dumb laßt euch ziehen meine kind/
 Eccles: 2. Weyl jr noch klainer jugent sind.
 Prouer: 3. Laßt euch den halß bucken beyßeyt/
 Hebre: 12. Weyl jr noch klain vnd kindisch seyt.
 So werdt jr im alter geehit/
 Wann jr den willen Gottes lert.
 Eccle. 1. Die forcht Gottes ist der anfang/
 Mit weißhait vnser lebenslang.

11. Noach.
 Prediger des Esas der natürlichen gerecht-
 sigkeit. Gen. 6. 2. Pet. 2.



Mein Esas so mir Got hat fürgleit/
 Ist die natürlich ghechtigkeit.
 Da die welt widerstrebt on buß/
 Erfüßt sy Gott in dem Sündfluß.
 Allain behielt mich Got auff erd/
 Auch meine sün vnd weiber werd.
 Von denen ist besetzt die welt/
 Bis auf den tag den Christus melt.
 Daer mit feür auch kommen wirt/
 All menschen richten wies gebirt.

Gene 6.
 7. 8. 9.
 2. Pet. 2.
 Luce 17.
 Math. 24.
 & 25.

XX.

20. Jar auff erwachsenen halb/
Ist gleich ain vnuerjarten Kalb.



Ich bin ain jüngling stolz vnd geil/
Mit tanzē / sprungē vil kurtz weyl.
Mir ist gar wol zū aller stund/
Ich frag nit vil nach Gottes bund.
Hab lieb die welt vnd als jr than/
Im wollust will ich fahen an.
Also will ich mein junge tag/
Zübingen also lang ich mag.
In üppigkeit die jugent lebt/
Der zucht vnd tugent wider strebt.

XX.

20. Jar ain Juncckfraw wol gefall/
Singt wie ain helle Nchtigall.



Ich bin ain schöne Juncckfraw jung/
Kurtzweylig/gail/behend im sprung
Mir liebt die welt mit irer freude/
In mir ist nicht vil gausligkeit.
Mein sinn vnd müt steht mir allein/
Zü ainem jungen gfallen fein.
Dem sier ich mich zü gfallen stet/
Er sicht mich an zü tisch vnd bett.
Dann was hat die jugent auch sunst/
Zü dencken dann der liebe punst.

Ecclesiasticus.
 Der Weyse mann kumbt zü in her/
 Vnd gibt der jugent güte leer.



O Tochter sey nit hochfertig/
 Demütig/frum vñ keüsch halt dich.
 Gene.34. Das dich kein Bülter nit mit list/
 Felle wie Dina gschehen ist.
 Gene.39. Du Jüngling sey züchtig allzeyt/
 Wie Joseph dir ain beyspil geyt.
 Tob.4. Sey klüg vnd keüschdas rhat ich dir/
 Tugent sey dein recht schöne zir.
 Vnd leg dein jugent weislich an/
 So wirt auß dir ain Biderman.

III. Abraham.
 Mit dem Esaz der Beschneydung.
 Gene.18. Rom.4. Gal.4.



M Ein Esaz war die Beschneydung rein/
 Am achten tag an den Knäblein.
 Welche beschneydung nun bedeüt/
 Die hergen vnd nit die voheit.
 Das ist die so geschicht on hendt/
 Die der hailige Gaist vollendt.
 Die new geburt so Got verhaist/
 In Christo dur ch wasser vnd gaist.
 Sunst niembd in sein reich kommen mag/
 Er bschließ dann mit tugent sein tag.

Gene.18.
 Colofs. 2.
 Hier. 4. 6.
 Rom. 2.
 Iohan. 3.

XXX.

30. Jar in der schönen lustzier/
Vergleiche sich ain stoffenden Stier:



Ich hab gefreyt ain junges weib/
Zu wollust meinem gsunden Leib.
Mit der will ich gar frölich sein/
Vnd leben nach dem willen mein.
Dann was ist das die zeyt verzert/
Dann gsundes leben das ernert.
Das alter ist voller vnmüt/
Das der jung allzeit hassen thüt.
Dann wann das traurig alter kumbt/
All irrdischer wollust abnimbt.

XXX.

30. Jar ain hochfertige fraw/
Gleich wie sein schwanz außbraut der Pfaw.



Ich hab mich in die Le begeben/
Zu haben lust vnd frölich leben.
Mit meinem schönen jungen Man/
Will ich mein zeyt wol legen an.
Mit tanzen/hupsen/vnd auch springen/
Lachen/scherzen/lieben vnd singen.
Dann wann das alter kumbt herein/
Werden die ding verloren sein.
Da erhebt sich groß angst vnd not/
Vnd das man sich versün mit Got.

Jesus Syrach.
 Jesus Syrach leert sy all baide/
 Haushalten mit bescheidenhalt.



Tob. 5.6.
 & 7.
 1. Cor. 7.
 Rom. 7.
 Eccle. 3.

Als junge leute freude euch nit fast/
 In der Ze ist weng rhu noch rast.
 Wer die mit Got nit recht hebt an/
 Der muß schad/spott vnd armüt han.
 Wie man wol sicht zum maisten teyl/
 So man verscheißt die besten pfeyl.
 Wirt der Kocher ledig vnd lehr/
 Vnd was hin ist kumbt nimmer mehr.
 Dann kumbt die rew vilen zü spat/
 Wer das end vor nit betracht hat.

IIII. Moses.
 Wie dem Esaz der geschriffte der zehen
 gebott. Exod. 20. Deut. 5. Rom. 5. 12.

MOISES.

4



1.
 Ich bin der Herr
 dem Gott / du solt
 kein andere Götter
 neben mir haben.
 2.
 Du solt die kein
 Bild. nufmachen.
 3.
 Du solt den Na:
 men deines Gottes
 nit vergeblich fürn.
 4.
 Gedäch des Sa:
 bahis tags.
 5.
 Du solt Vatter vñ
 Mütter ehren.

6.
 Du solt nit tödt
 7.
 Du solt nit Ehe:
 brechen.
 8.
 Du solt nit stelen.
 9.
 Du solt kein falsch
 zeugnus geben wi:
 der deines Nächsten.
 10.
 Du solt nicht be:
 geren deines näch:
 sten Haus / Noch
 gelusten deines näch:
 sten Weibs / Knecht
 Magd / Dihe / oder
 alles was sein ist.

Mein Esaz hat Got geschriben ein/
 In zwü Tafeln der finger sein.
 Darmit alles flaisch het ain zucht/
 Zü würcken der tugenten frucht.
 Die rechte tafel geht Got an/
 Was wir sollen lassen vnd than.
 Die ander zaigt an fünff verbott/
 Zü meyden sünd beim ewing todt.
 Dann nach den wercken richter Got/
 Dumb steht vns vor leben vnd todt.

Exod: 32.
 2. Cor. 3.

Math: 19.
 Rom. 12.

Eccles: 7.

XL.

40. Jar ain Mann also güt/
Bekumbt ains rechten Löwens müt.



Ich hab mich schon gar wol versucht/
In meiner Ze wein mein weib flücht.
Gib nichts darumb bin wider sieg/
Gfellt mir dsach nit ich lauff in krieg.
Vnd hencf mich an ain trunckne rott/
Ich treib auß jren Worten spott.
Solt das weib den mann leeren hie/
Das wer mir von jr die gröst nie.
Dumb müß nach meinem willen gan/
Vnd solt ich setzen als daran.

XL.

Ain 40. Järige fraw mie ehr/
Erhebt jr gmüt wie ain Adler.



Ich hab auch in der Ze versucht/
Das man nit so vil bett als flücht
Weyl ains die hauffsig hart ansicht/
Macht ains der kümer offte entwicht.
Dann hauffhalten zü aller frist/
Nit heytlen noch hünr nagen ist.
Anfechtung macht vil manchen stritt/
Läßt manche nacht auch schlaffen nit.
Dann yeder tag sein vbel binget/
Das in der Ze gar offte mislingt.

Ecclesiasticus.

Der Weysmann sy bald anspricht/
Vnd gibt in ain gütten bericht.



1. Pet. 3.
Ephe. 5.
Colofs. 3.

Was greynt jr so in dem Testandt/
Wißt jr nit wie Petrus vermandt.
Jr männer liebt ewr weiber recht/
Dz gschicht nit wañ ains ander schlecht
Vnd greynt also stehts für vnd für/
Gleich wie zwe Hund an der Mülchür.
Wann ains auff hört hebts ander an/
Das gibt zu lest ain bösen lan.
Wa man nit mit Gotts wort helle rhat/
So bringt das verkert glück nur schade.

Eccle. 25.
& 26.

V. Samuel.

Das gaislich Gsatz der Prieesterschafft.
1. Reg. 8. Eccle. 47.

SAMVEL



Mein Gsatz war dergottes dienst frey/
Darmit das volck in ordnung sey. 1. Reg. 8.
Mit betten/singen/loben Gott/ Hebre. 5. 6.
Halten seine hailge gebort. & 7.
Das sein die Ceremomen/
Der Prieister vnd der Leniten. Ephe. 2.
Die mitle wand hat Christus gwisß/ Math. 27.
Weck thonda der Fürhang zerniß.
Darmit ward das alt Testament/ Hebre. 9.
In Christo bracht zu seinem endt.

L. V.
 50. Jar ain geschwinder Lux.
 Wirt listig wie ain arger Fux.



Ich hab vil versaumbt da ich war/
 Ain junger mann mein erste jar.
 Nun willichs wider bringen ein/
 Vnd schawen auff den vortail mein.
 Wie man mich offte betrogen hat/
 Also mein willen widrumb stat.
 Das ich her wider bring mein güt/
 Ich sich wie im ain andier thüt.
 Dumb korn vmb saltz sey wie im well/
 Ja nimmer gelle nimmer güt gsell.

L.
 Ain 50. Järigs weib zü erkennen/
 Scharzet im hauß wie ain Leghennen.



Ich hab so lange jar gehaußt/(graußt.
 Wann ich dian denck das mir gleich
 Was müß vnd arbeit ach vnd wee/
 Zü handen stoßt wol in der Le.
 Das bedenck die iugent nit hie/
 Was im alter für grosse mie.
 Bedarff biß man kumbt zü dem end/
 Ach Got was armüt vnd ellend.
 Derhalb ain heüßlichs weib so schan/
 Lobet gar hoch der Weyse man.

Jesus Sprach.
 Jesus Sprach leeret sy wol/
 Wie yedes sein stand führen sol.



Mein lieber mann nim dir nit für/
 Den geiz vñ aignē nutz glaub mir.
 So du dinn ersauffst so wirt Got/
 Dich dymb straffen mit angst vnd not.
 Dich dymb straffen mit angst vnd not.
 Dann wie ainer sein nächstn thüt/
 Wirt er auch mit der gleichen rüt.
 Wider geschlagen auff der fart/
 Götelich gebort verbieters hart.
 Dymb sey gewarnet alle zeyt/
 Dann böse werck bösen lohn gezt.

1. Tim. 6.
 Luce 12.
 Math. 7.
 Exod: 20.

VI. Josua.
 Das Gsatz der weltlichen Oberkeit.
 Num. 27. Josua 1:3. 5.



Mein Gsatz hat disen vnder schaidt/
 Zwischen der tugent vnd bosheit.
 Das güt halten fleissig vnd eben/
 Vnd dem bösen sein vitall geben.
 Das ist die knechtschafft bey dem Gsatz/
 Wer vnrecht thüt zu straffen stertz.
 Darmit man forcht vnd tugent pflantz/
 Das die natur nit verderb gang.
 Vnd das der frumb hab güten frid/
 Auch der gotlos ain vnder schid.

Prouer. 1.
 2. Reg. 1. 5.
 Röm. 13.
 1. Tim. 1.
 Sapien. 6.
 Galat. 4.
 Röm. 9.

LX.

60. Jar schwecht das leben seer/
Dumb wirt er ain grauneter Beer.



MAn spricht wiz kum vor jaren nitt/
Vn weiß sein ist der jugent sit.
Nun will ich wider bringen das/
So ich etwan versäumig was.
Weyl yederman ist so vntrew/
In aignem nutz on alle schew.
Thü ich auch als sey ich nit frum/
Das ich wider zum meinen kum.
Kan nit vertragen ungelück/
Beweis vil lieber widumb dieß.

LX.

Das 60. Järig weib mit schwehen/
Vergleicht sich ainr schnatter Hehen.



Ich maint es hett nun mer kain sel/
So wirt mein Man yedermäs gsel.
Binget mich zü mancher eysersücht/
Damit man krieg vnd häfen bricht.
Gibt kains umbs ander das ist war/
Da zehet man die strebkarz beim har.
Betten / fasten / vnd gaistlich sein /
Ist nit der brauch in dem hauss mein.
Sonder schelten / flüchen entwicht /
Vnd scheücht nit Gottes lest gericht.

Ecclesiasticus.

Der Weis mann gibe in gütten bschaidt/
Zu leben recht in ainigkait.



D Key ding thut hassen der Weis man/
Wan der reich dlug nit lassen kan.
Vnd ain armer hochfertig ist/
Auch ain alter bület all frist.
Dise drey ding so der Weis melt/
Ist offenbar in aller welt.
Darumb bessert sich niemant nit/
Geyz/ aigner nutz laufft auch darmit.
Sampt andrer ungerechtigkeit/
Darinn der mensch lebt allezeit.

Eccle. 25.

Hiere. 9.

Mich. 7.

VII. Salomon.

Mit dem Gsatz der Weisheit. Prouerb.
vnd Ecclesiastes durchaus.



M Ein Gsatz ist weisheit vñ verstandt/
Damit den thoren werd bekandt.
Ir narahait/ vnd im gegenthail/
Der segen Gottes vnd das hail.
Darnit die menschen leben still/
In zucht vnd forcht ist Gottes will.
Darnit der mensch nit wie das vich/
On vernunfft leb ynumer für sich.
Sonder Chustlich in der weisheit/
Gotseliglich zu aller zeit.

Prouer. 1.
27. & 30.
Eccle. 3. 7.
10. & 12.
2. Tim. 2.
Psalm. 32.

LXX.

70. Jar macht in vngsund/
Wirt zū ain faulen alten Hund.



MAn predigt wol man solt sein frum/
Die boßheit laßt mich nit kurzum.
Ob ich mich schon erlust die zeyt/
Am end mit Got mein sünd vergeyt.
Ich bin ain armer sündler zwar/
Vnd hab auff mir die alten jar.
Hab noch nie gschaut wie man werd frum
Ach das vns Got zū hilffe kum.
Verzeich vns vnser missethat/
Weyl Christus für vns glitten hat.

LXX.

Das 70. Järlig weib on sifi/
Wirt ain wollustige Täubis.



Ich solt gaistlich vnd weltlich sein/
Hab Seligkeit vnd helle pein.
Auff ainer Wag die solt ich than/
Baides ich nit volbringen kan.
Zway herren zū dienen ist mir/
Zū vil all tag in gleicher thir.
Got wolt ich geren dienen zwar/
Aber die welt bsitz mein hertz gar.
Der kan ich nit wol wider ston/
Dumb empfach ich mit jr den lon.

Jesus Syrach.
 Jesus Syrach straffe sy darumb /
 Vnd leert in der Ee bleiben frumb.



Apocal. 3. **D**u tregst dein seel all tag am arm /
 Vñ bist doch wed kalt noch warm.
 Duumb speibst dich Got auß seinem mund /
 So dein büß sparst zur letsten stund.
 Eccle 7. **S**o dein büß sparst zur letsten stund.
 Vnd nit arzneyst mit tugent /
 So du auffwechst in der jugent.
 Tob. 4. **D**ann sällig ist der hie anfacht /
 Psalm. 1. **L**ebt sein zeyt mit Got tag vnd nacht.
 Vnd fleißt sich aller Tugent zir /
 Der bleibe in Gott stetz für vnd für.

VIII. Esdras.
 Das Esas der Propheten vnd verhaiffung.
 4. Esre 5. 6. 7. 8. 9. 13. 15. 16.

ESTRAS
 8



M Ein Esas ist also von Got bstelle /
 Anff Silo der vns ist erwellt.
 Zu vnserm hail kam offentlich /
 In diser welt läß sehen sich.
 Lert vns all recht in ainer süm /
 Was sey das Euangelium.
 Wie wir in jm solten aufferden /
 In der new geburt selig werden.
 Moses vnd die Propheten all /
 Haben von jm weißgsagt zum all.

Gene. 49.
 Num. 24.
 Esai. 9.

Math. 5.
 Ioan. 3.

LXXX.

So, Jar wirt im als widertrak/
Schnurte wie ain alt schöbige Rak.



Ich hab vil verschlemt vnd verpraft/
Vnd schönen frawen auffgefaßt.
Das rewt mich sehr, kummer mich diuñ/
Tun will ich werden karg vnd frum.
Auff erlernetem schaden hie/
Das hab ich vor betrachtet nie.
Bis ich bin kummen vmb mein hab/
Des trag ich nun den Bettelstab.
Vnd wirt das Spital mir zu teyl/
Vnd warte des Todes stund allweyl.

LXXX.

Das 80. Jarig weib allweyl/
Musst sich wie ain vngstalte eyl.



Veler ich wird ye erget ich bin/
Damit so geht die zeyt dahin.
Hab mich noch nit versunt mit Got/
Vñ schleicht mir all stünd nach der todt.
Die zeit ist mir hinglossen schanel/
Bin nit sicher an leib vnd seel.
Mir bleibe über diser sentenz/
Betrieber gaist böß conscienz.
Anlag der sünd trauriges endt/
Des bin ich worden ganz verblendt.

Der Weis mann aller Tugend vol/
 Leert wie man vor Gott leben sol.



Gene. 3.
 Eccle. 7.
 Rom. 7.
 Hiere. 9.
 Math: 5.

Nist sündig das verbeit dir Got/
 Ernstlich oder müst leyden not.
 Bild dein end täglich wol für dich/
 Vnd deinen besten willen buch.
 Gedencß zü sterben vnd auffstou/
 Vnd für das letste Ghucht zü gon.
 Hast du dich hie mit Got versönde/
 So wirt dir dort der freüden göndt.
 Vnd lebst darnach in Gottes Reich/
 Mit allen Hailgen wunnigleich.

IX. Johannes der Täufer.
 Das Esay der Büß. Math. 3. Mar. 1.
 Lu. 3. 7. Joan. 1. Acto. 1. 19.



MEin Esay ist die predig der Büß/
 Wer sein sünd keit sich tauffen läß.
 Vnd glaubet in das Gottes lam/
 Solt selig werden in sein nam.
 Dann es vnmüglich war im Esay/
 Selig zü werden dann zum tratz.
 Hat vns der Satan verhindert/
 Bisß sich Christus vns rechte erklet/
 Zeigt vns den weg der engen thür/
 Des haben duumb zü dancken wir.

Matth. 3.
 Marci 1.
 Luce 3. 7.
 Iohan. 1.
 Hebre: 5. 6.
 7. 8. & 9.

Mar. 11. 17.

XC.

90. Jar ist niemands gefell/
Ain alter vnwerder Esel



Ich denck das ich ain Hirschen jagt/
Netzt bin ich ain Schnecke verzaht
Müß mich setzen in todes sal/
Mein reichthumb erwirbt das Spital.
Hab mir kain schatz gesamblet ein/
Dem weib vnd auch den kindern mein.
Vil weniger zum himelreich/
Des tregt mein gewissen grosse scheid.
Vnd klagt mich an auff jhenen tag/
Dem niemandt nit entweichen mag.

XC.

Das 90. Järig Weib glust ains Manns/
Dattert gleich wie ain alte Gannß.



Wie ist mir auff erden so bang/
Zu sein zeit ist mir verdrießlich lang.
Bin vnwerd bey yederman gar/
Bin nichts mer werdt an haut vñ har.
Dann in der jugent galts mir gleich/
Das böß fürs güt het diab kain scheid.
Nun findt sichs im alter gar fein/
Mein sündigs leben gar vnrein.
Wiewol der wollust/gelt vnd güt/
Der jungen mann anfechten thüt.

Jesus Sprach.
Jesus Sprach treibe zu der büß!
Wie man das leben enden müß!



Matth. 16.
 Esai. 64.

Wer nit mit Chusto dise zeyt/
 Singsamblet hat der selb zerstreit.
 Vnd hat mit jm auch keinen teyl/
 Dann er vns noch rufft alle weyl.
 Mit rainer büß all werden stum/
 Was leert das Euangelium.
 Dann niembdt zway Herren dienen kan/
 Wer Got will dien/muß d welt verlan.
 Vnd fleißt sich aller tugent zir/
 Der bleibt in Got stehets für vnd für.

Matth. 4.
 Lucae 3.
 Matth. 6.
 Lucae 12.

X. Jesus Christus warer Gottes Sun.
Das Esay der Liebe vnd vollkommenheit.
Math. 5. 6. 7. Mar. 7. Luc. 6. Jo. 13.



Mein Esay ist vom Vatter bestellt/
 Sälig zu machen alle welt.
 Wer mir nachfolgt in rainer zucht/
 In lieb vnd glauben güter frucht.
 Der solt selig werden allain/
 So er mit mir thüt also rain.
 Den willen des vatters so güt/
 Ablan der sünd er wirbt mein blüt.
 Ich bin die versünung vnd hail/
 In mir findt man den besten thail.

Math. 9.
 16.

Lucae 6.
 Marci 7.

Math. 7. 5.
 Apoca. 1.

C.

100. Jar ist des menschen zal/
 Ain alter Ganser in ain stal,



Dvn ist es auß mit mir geleich/
 Also geht es mit arm vnd reich.
 Wer recht hat gelebt vnd gûts gethon/
 Dem gibt der Richter vollen lohn.
 Zur seligkeit sein wir erwolt/
 Wann wir das thun das Got gefolt.
 Wer das nit thut im leben sein/
 Der geht zur hochzeyt mit hinein.
 Die Got mit seinem Sun bereit/
 Wer die versäumt kumbt nit zur freude.

C.

Das 100. Jârig weib mit grauf/
 Ist vnwerd wie ain Fledermauf.



O Got erbarm dich mein am end/
 Mein gaist besich ich in dein hend.
 Ich far dahin auß diser welt/
 Dort ist mir schon mein vitel gstel/
 Hab ich recht gelebt so gneuß ich das/
 Wa nit/so ist mir Got gehas.
 Dann er den tod des Sünders nicht/
 Begeren thut wie er selbst spucht.
 Dumb rüft sich yeder auff die fart/
 Das kain gûts hie nit werd gespart.

Der Tod.
Wann als verlaufft so kumbt der Todt/
Macht als wider zu staub vnd kot.



Sapi. 1.
Rom. 6.
Rom. 8.
Sapi. 5.
Math. 13.
Ich bin der Tod über die Sündt/
Gericht auff alle menschen kindt.
Ich bin der lohn/der sünden sold/
Für mich hilfft nit sylber vnd gold.
Gelt oder güt/schöne gestalte/
Ich nim hinweck jung vnd auch alt.
Das zeytlich leben treib ich hin/
Das ewig ist der frummen gwin.
Got geb vns all sein ainig geist/
Das sein hailiger nam werd preist.

Hie kumbt Christus mit sein Gericht/
Vnd yedem sein rechts vrtel spricht.
Ioa. 5. 9. Math. 25. Rom. 2. 2. Cor. 5.



Ich bin der weg/die warhait eben/
Vnd die thür zum ewigen leben.
Wer durch mich ingeht mit geduldt/
Der hat mit mir des vatters huldt.
Kumbt nit ins Ghricht nach diser zeyt/
Synder zur gnaden reichen freydt.
Die der Herz gibt mit reicher kron/
So sein willen haben gethon.
In diser zeyt gesamblet ein/
Der solt ain miterb mit mir sein.

Ioan. 16.
17. & 19.

Iohan. 5.

1. Timo. 5.

Zum Beschluß der zehen Alter.

Hie sichte man in ainer süm/
Was da ist der welt eigenthum.
Vnd jrer kinder leben hie/
Auff diser erd mit aller mie.
Vnd arbeit die sy treiben steht/
Mit wein witz/ sün/vernunft vñgeht.
Nämlich mit sünden mancherley/
Mit dichten/trachten/fantasey.
Vmb zeitlich narung/vnd bauchsil/
Vmb eytle ehr vnd kunst subtil.
Gelt vnd güte zü gewinnen auff erdt/
Was zergänglich ist vnd auff hert.
Darmit bemühen sich geschwind/
Im vnrechten all menschen kind.
Aber des Götlichen fürwar/
Bekümmert man sich nit vil zwar.
Mainen es sey genüg daran/
Wann man in der Kirch sagt daruan.
Geht ain yedes wider sein strass/
Vnd denckt das sein on vnderlass.
Küßt sich nit auff des todes fart/
Der mit Kranckhait vermanet hart.
Zur büß vnd ainem newen leben/
Vnd das mir müssen antwort geben.
Vmb wort vnd werck/loben vnd that/
Wie vns Christus gewarnet hat.
Durch sein wort zü der saligkeit.
Vnd wie wir solten sein bereit.
Gerüst mit liecht/lampen vnd öl/
Dem Prechtigam on allen fül.

Iob 13. 17.
& 19.

Iob 33.

2. Cor. 5.

Math: 12.

24.

25.

Zur Hochzeit eingehn würdigklich/
Vnd kain nit solt verfaumen sich.
Wie die thorechten Juncffrawen/
Sonder mit den klügn auffschawen.
Das wir auffgeschürtzt sein bereyt/
Ein zü gehn all zü der hochzeit.
Mit dem Prechtigam Jesu Christi/
Vnd nit wie dem geschehen ist.
Der auch vnder die Geste saß/
Vnd nit hochzeitlich kladet was.
Dumb außgeworffen ward mit schandt/
Dann Got sein vnrains hertz erkandt.
Leidet kain betrug noch heichlercy/
Kain falschen schein noch gleißnercy.
Dumb wirt ain yeden rechter Ion/
Was er in sein leben hat thon.
Güts oder böß nach glegner sach/
Dumb kum ain yedes fleißig nach.
Was in die warhait weiße vnd lert/
Das er der gnaden fähig werdt.
Er wirts geniessen alle frist/
Dann Christus für vns gestorben ist.
Das wir gehn mit den glaubing all/
In Gottes reich der gnaden fall.
Vnd ewig preysen Christi namen/
Vnd werden ain himlischer sament.
Kinder des erbs des aining Got/
Das diß geschlech wünscht Martin Schrot.
A M E N.

Lucz 12.

Math: 22.
25.

Math. 15.
1. Cor. 3.
2. Cor. 5.

Democritus Philosophus/
Verlacht weltlichen überfluß.



Democritus als wol betracht/
Das er der welt Thorheit verlacht.
Auff das in sein gesicht nit versier/
Zü sehen der welt pracht vnd zier.
Stach er im selbst die augen auß/
Dann er hett aller ding ain grauß.
Er warff sein gelt ins Meer hinein/
Auff das sein hertz möcht rhüwtig sein.
Das er leert weisheit vnd verstandt/
Vnd im das Götlich wurd beka ndt.

Heraclitus Philosophus/
Bewaint der welt leben on buß.



Heraclitus die welt vernaint/
Ir Thorheit er all tag bewaint.
Straffe all vnghechtigkait in sunn/
Aber die Welt gab woenig duun.
Das betrübt im sein seel so hart/
Das seinr leer niemants gho:sam wart.
Er bemüt sich zü aller zeit/
Mit leer vnd zucht klüger weisheit.
Das er zü letst darob erlag/
Wainend beschluß er seine tag.



